

Mut zur Farbe zahlt sich aus

Evangelische Kirchengemeinden Dickschied – Niedermeilingen – Zorn: Abschied von der Schwarz-Weiß-Zeit

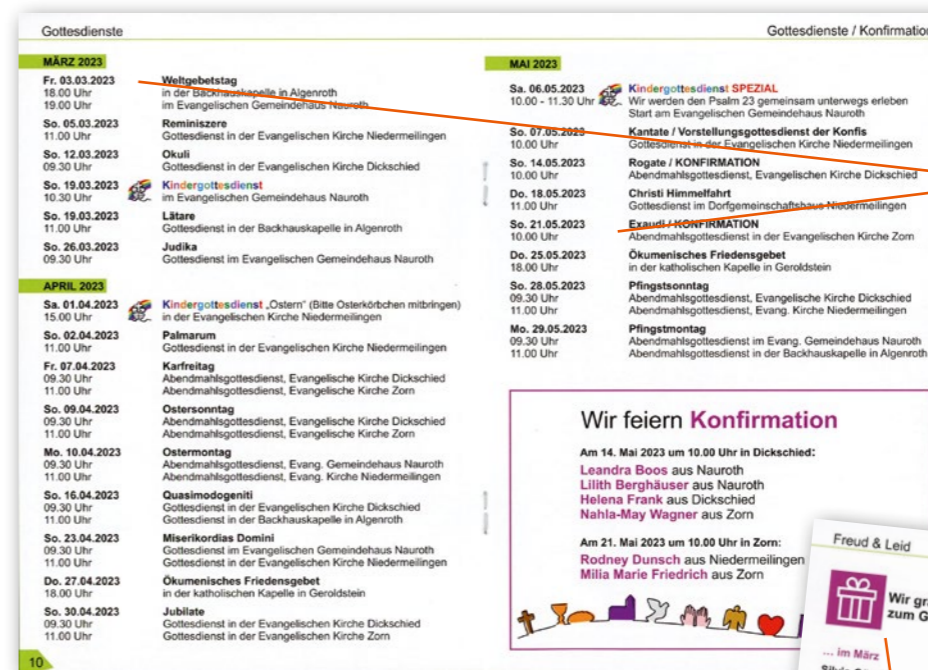
Titel: Gemeindebrief
 Auflage: 1100 Exemplare
 Umfang: 20 - 24 Seiten
 Ausgaben: 4 im Jahr
 Format: DIN A5



Titel
 Die drei Kirchengemeinden Dickschied, Niedermeilingen und Zorn im hessischen Rheingau-Taunus-Kreis haben ihren Gemeindebrief umgestaltet:

Statt in tristem Schwarz-Weiß-Druck ist das Blatt nun vollfarbig gestaltet – ein wichtiger Schritt, den alle Redaktionen planen sollten, die noch in Grautönen drucken. Vom Titelblatt leuchtet den Leserinnen und Lesern direkt ein frühlingshaftes Grün entgegen, das die neuen Möglichkeiten voll ausnutzt. Mit Titelnamen, herausgebenden Gemeinden und Ausgabenhinweis sind die Basics auf dem Cover erfüllt. Eine Vorschau auf die Inhalte wäre außerdem wünschenswert. Das Titelmotiv nimmt Bezug auf die Andacht auf der ersten Seite, hat aber ansonsten keine besondere Aussagekraft. Ein Foto der Kirche oder etwas anderes, das die schönen Seiten der Kirchengemeinde und der Ortschaften herausstellt, wäre auch eine gute Wahl.

Der Apostroph vor 23 kann weggelassen werden. Die abstrakte Sechseck-Form zieht sich als Unterlegung der Seitenzahlen durchs Heft und schafft einen Wiedererkennungswert.



Der Gottesdienstplan sollte als Tabelle gestaltet werden, um übersichtlicher zu sein.

Layout

Mit der Neuauflage des Gemeindebriefs haben sich die Verantwortlichen auch für eine Veränderung im Arbeitsprozess entschieden: Neben der Gemeindegemeinschaft und dem Pfarrer arbeiten fortan auch zwei Ehrenamtliche mit, die Texte verfassen und beraten. Das ist sehr gut, um die Verbindung von Gemeindebasis und Gemeindebrief enger zu gestalten. Das Layout liegt weiterhin in hauptamtlicher Hand. Hier sollten die Verantwortlichen unbedingt den Zeilenabstand und gegebenenfalls auch die Schriftgröße vergrößern. Gleiches gilt für den Abstand zum Seitenrand: Mehr Freiraum lädt zum Lesen ein.

Gibt es außerdem Informationen, bei denen eine Hervorhebung lohnt? Viele Gemeinden kennzeichnen zum Beispiel unterschiedliche Gottesdienstorte mit Farben oder Bildern, damit die Gemeindeglieder auf einen Blick erkennen können, ob an diesen Sonntag in ihrem Dorf Gottesdienst ist.

Bilder

Die Redaktion verwendet viele Stockfotos, die sehr gut zum The-

ma passen. Vielleicht stimmt hier und da anstelle eines Fotos auch ein Icon auf das Thema ein? Die Bilder aus dem Gemeindeleben sind von den Motiven und Ausschnitten her gut gewählt. Auch Hinweise zu den Fotografinnen und Fotografen sowie Bildunterschriften finden sich – vorbildlich!

Davon wünsche ich mir mehr und gern auch größer abgedruckt. Für Abwechslung könnten sowohl die Stock- als auch die Gemeindefotos vereinzelt in anderen Formaten gesetzt werden, zum Beispiel als Kreis oder Panorama.

Der Tipp

Gern farbig sein – diese neue Möglichkeit kann die Redaktion nun voll auskosten. Was diesem Gemeindebrief fehlt, sind Eyecatcher: Schon auf der Titelseite können die Layouterinnen und Layouter sich trauen, durch eine große Überschrift Akzente zu setzen. Dafür kann der Name der herausgebenden Gemeinden kleiner gedruckt werden – die meisten Menschen wissen ja wahrscheinlich, wo sie sich gerade aufhalten. Auch im Innern braucht es dringend große



Die Seite mit Geburtstagen und Trauerfällen ist sehr gut aufgeteilt: Durch die Icons ist auf den ersten Blick klar, welche Informationen sich hier finden. Die graue Hinterlegung der Trauerfälle teilt die Seite intuitiv auf.

Überschriften über allen Artikeln, aus denen man das Thema des Textes entnehmen kann.

In einem der langen Beiträge wird bereits mit farbigen Hervorhebungen gearbeitet. Das darf es überall geben: Zwischenüberschriften strukturieren den Text und geben dem Auge Halt.

Anna Berting